

27. April 2020, 22:02 Uhr Musik aus Vaterstetten

Bezwingende Kraft - auch aus der Ferne

Das Duo "Aerophones" teilt sein Konzert in der Pfarrkirche Vaterstetten via Internet-Video mit einem virtuellen Publikum und verdient Applaus dafür

Von Ulrich Pfaffenberger, Vaterstetten

So viele neue Privilegien, da lacht das Kritikerherz. Bei einer Stelle mal kurz nicht aufgepasst oder unscharf hingehört - einfach zurückspulen. Den Musikern nicht nur lauschen, sondern ihnen auf Mund und Finger sehen, während sie spielen - ganz neue Interpretationsmöglichkeiten tun sich auf. Während des Konzerts mehrfach den Platz wechseln, um unterschiedliche Positionen im klangerfüllten Raum zu testen - stehen wir mal kurz auf und tauschen Sessel mit Sofa. Ein schöner Beginn zum Besprechen eines Auftritts, der als Video im Internet veröffentlicht ist, mangels Möglichkeit zur Aufführung vor Publikum.

Für das jüngste Konzert des Duos *Aerophones*, das nun auf der Website des Pfarrverbands (erzbis-tum-muenchen.de/pfarrei/pv-vaterstetten) abrufbar ist, gilt indes: Nicht nur der Kritiker, auch das Publikum gewinnt auf Anhieb, stehen ihm doch die gleichen Möglichkeiten offen, mit der zusätzlichen Option, etwas nachzuholen, das einem entgangen ist, aus welchem Grund auch immer. Selbst die Künstler erreichen so eine größere Öffentlichkeit. Das Ergebnis: ein Hybrid zwischen Live-Konzert und CD. Verlockend für die Zukunft? Da mag mancher in Versuchung geraten, den gepolsterten häuslichen Komfort den harten Kirchenbänken der Vaterstettener Pfarrkirche vorzuziehen. Wir werden uns mit diesem Thema noch häufiger befassen müssen, sollte das Ausbleiben physisch anwesender Zuhörer den Charakter von Konzerten nachhaltig - und nicht unbedingt vorteilhaft - verändern.

"Technische Unzulänglichkeit" ist gegenwärtig wohl das schwerstwiegende Argument gegen eine solche Verlagerung beim Hören. Die wenigsten Haushalte sind derzeit dafür mit Abspiel- und Abhörgeräten ausgestattet, um das übers Internet verbreitete Original störungsfrei wahrzunehmen. Zum Glück hat sich das Duo *Aerophones* bei seinem Improvisationskonzert gegen ein Live-Streaming entschieden und lieber eine kuratierte Videoaufnahme ins Internet gestellt (<https://youtu.be/oeilvzoulS4>). Bei den meisten Titeln verleiht da ein herkömmlicher Laptop oder PC mit normalen, externen Boxen einen verlässlichen Eindruck, etwa beim grandios fantasierten Gedanken-Mosaik "Remember" für Orgel und Didgeridoo. Da kommen auch in den ruhigen, feingewirkten Passagen die Schwingungen beider Instrumente deutlich besser zum Tragen, als man

dies erwarten würde. Bei einem Titel wie "Olbia" aber, bei dem es um feine Nuancen in der Wiederholung des Motivs geht, bei dem die Orgel mitunter nur haucht und das Saxofon die Grenzen der Dynamik ausreizt, freut sich das Ohr über qualitativ hochwertige Hörhilfen, um alle Feinheiten aufnehmen zu können.

Zumal die Improvisationskunst (und -freude) von Alexander Hermann an der Orgel und von Martin Seeliger mit den Blasinstrumenten genau von diesen Feinheiten lebt. In ihnen drückt sich der "Geist des Augenblicks" aus, dem beide folgen und der jedes Konzert einzig macht. "Cochise" liefert hier das beste Beispiel, verbunden mit dem Anstoß zu philosophischer Überlegung: Einerseits geht durch mehrmaliges Hören das Unikat der Improvisation verloren. Andererseits entfalten Seeliger und seine Indianerflöte je nach technischem Kanal derart unterschiedliche Klangwirkungen, dass dennoch jedes Zuhören Neues beschert. Da erleben wir eine Form der Improvisation, wie sie bisher nur Jazz-Aufnahmen in relevanter Menge boten, und zu der Kamera, Regie, Tontechnik und Zuhörer das Ihre beitragen. Indem sie zum Beispiel in die Anfangstakte von "Tiger" das charakteristische Läuten der Kirchenglocken so geschickt einarbeiten, dass es nicht stört, sondern als inspirierender Gedanke von außen zufliegt, aus dem dann ein fantastisch blühender Klanggarten keimt - spirituell eine an Ausdruckskraft kaum zu überbietende Variation des Gleichnisses vom Samenkorn.

Solidaritätsaktion für Musiker

Beatrice Menz-Hermann, Kirchenmusikerin des katholischen Pfarrverbands Vaterstetten, hat einen Solidaritäts-Spendenaufruf veröffentlicht: Sie will auf diese Weise freie Künstler unterstützen, die derzeit keine Engagements erhalten und somit auch kein Einkommen haben. "Wir helfen damit Künstlerinnen und Künstlern, die schon hier bei uns in der Kirche aufgetreten sind und denen wir aktuell absagen müssen, weil keine Festgottesdienste mehr stattfinden dürfen", sagte die Organistin und Chorleiterin nun gegenüber der SZ Ebersberg. "Ich freue mich, dass unser Pfarrer und unsere Gemeinde offen dafür sind und diese Hilfe ganz unbürokratisch weiterleiten."

Das Echo auf den Aufruf nennt Menz-Hermann "sehr erfreulich"; nicht nur Mitglieder der Gemeinde und ihres Chores seien schon dem Aufruf gefolgt und hätten gespendet, sondern auch "Musikfreunde von überall her". Die Kirchenmusikerin wertet diese Reaktion auch "als Anerkennung für die Leistung und Qualität, die unsere Konzerte und unsere Musik in der Kirche haben und mit der sie die Menschen erfreuen".

Nach einer Orgelmeditation von Menz-Hermann ist auf der Website des Pfarrverbands jetzt erstmals auch ein Konzert zu hören: Das Duo "Aerophones" aus Martin Seeliger und Alexander Hermann improvisiert in der Pfarrkirche Vaterstetten an Orgel und Blasinstrumenten. Sowohl das neue Konzertvideo als auch die Informationen zum Vaterstettener Spendenkonto sind zu finden online auf der Homepage des Pfarrverbands unter <https://www.erzbistum-muenchen.de/news/VaterstettenBaldham/Solidaritaets-Spendenauf-ruf-fuer-Musiker-von-Frau-Menz-36531.news>. upf

Die Aufnahme bietet eine gute Gelegenheit, sich ein Bild davon zu machen, was die beiden Musiker meinen, wenn sie ihre Form des Improvisierens beschreiben. Obwohl sie den einzelnen Stücken Titel geben, sind damit nur bestimmte Spielformen und Stimmungen gemeint, auf die sie sich verständigt haben. Was sie daraus - "das ist Gesetz" - vorab unbesprochen machen, entwickelt sich jedes Mal aufs Neue und eigenständig. "Es geht immer darum, beim Spielen herauszufinden, wo wir gerade stehen, was der Ort, unser persönlicher und gemeinsamer Zustand eben jetzt gerade aus diesen Vorgaben hervorbringen." Eine solche Herangehensweise braucht Vertrautheit, Freundschaft, Verlässlichkeit und Kunstfertigkeit zugleich, wie sie sich offenkundig im spirituellen Raum einer Kirche besonders gut ausbalanciert begegnen. Schon beim ersten Titel, dem "Love Call", entfaltet die Musik von Aerophones eine bezwingende Kraft. Es lohnt sich, sie wirken zu lassen.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:
www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/1.4890024

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ vom 28.04.2020

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.